

Sprachbasierte Dokumentation sorgt für Zeitersparnis

Das Universitätsspital Genf erzielt deutliche Prozessverbesserungen durch eine spitalweite Lösung für digitales Diktieren und Spracherkennung

Das Universitätsspital Genf (HUG) mit seiner jahrhundertelangen Tradition in den Bereichen Medizin und Wissenschaft wurde 1995 gegründet. Als führendes Universitätsspital in der Schweiz entstand das HUG durch den Zusammenschluss von acht öffentlichen Genfer Spitälern, seit Juli 2016 gehören auch die zwei Kliniken Joli-Mont und Montana dazu. Weiter gehören 40 Ambulatorien zur HUG-Gruppe.

Unterstützt durch die geografische Lage leistet das HUG einen wertvollen Beitrag zur internationalen Ausstrahlung von Genf. Die Spitalgruppe pflegt eine enge Partnerschaft mit der World Health Organization (WHO), welche das HUG zur Referenzinstitution in sechs Fachrichtungen ernannt hat. Weitere internationale Kooperationen unterhält das HUG mit Organisationen wie dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, dem Schweizerischen Korps für Humanitäre Hilfe, der Rettungskette Schweiz, Médecins sans Frontières, Terre des Hommes, Children Action und Sentinelles.

Ausgangslage und Projektziele

Das HUG startete 2014 ein spitalweites Projekt zur Einführung einer zentralen Diktatmanagement-Lösung für alle Standorte und Abteilungen. Dabei galt es einerseits, verschiedene lokale Diktiersysteme zu vereinheitlichen und andererseits die noch vielerorts eingesetzte analoge Diktiertechnologie abzulösen. Insgesamt waren ca. 2'500 Anwenderinnen und Anwender mit der neuen Lösung auszustatten. Nachdem die Diktatmanagement-Lösung Wscribe bereits seit 2013 erfolgreich in der Klinik für Kinder und Jugendliche (DEA) eingesetzt

Die Fakten

Kunde

Universitätsspital Genf
www.hug-ge.ch

Ziel

Effizientere Arbeitsabläufe, optimierte Diktatverwaltung, Zeitersparnis bei der Befunderstellung, Vermeidung von Diktatverlusten

Lösung

Wscribe Dictation Software

Dragon Medical
Spracherkennungssoftware

Voicepoint Importer

Voicepoint Device Administrator

HL7-Integration von Wscribe ins KIS

Philips SpeechMike Diktiermikrofone mit Barcode Scanner

Philips Digital Pocket Memo Diktiergeräte mit Barcode Scanner

«Optimierte Dokumentationsprozesse, effizientere Verwaltung, Vermeidung von Diktatverlusten, Verbesserung von Datensicherheit und Datenschutz sowie statistische Auswertbarkeit waren die wichtigsten Anforderungen an das neue System. Voicepoint hat diese Vorgaben mit Winscribe und Dragon Medical erreicht und unsere Erwartungen vollständig erfüllt.»

Shanon Turner

Informatikverantwortliche Departement für Kinder und Jugendliche (DEA)

wurde, hat die Spitalleitung eine Lösung fürs gesamte HUG gesucht. «Optimierte Dokumentationsprozesse, effizientere Verwaltung, Vermeidung von Diktatverlusten, Verbesserung von Datensicherheit und Datenschutz sowie statistische Auswertbarkeit waren die wichtigsten Anforderungen an das neue System», fasst Shanon Turner, Informatikverantwortliche Departement DEA, zusammen. Ausserdem musste die Lösung so ins KIS integriert werden, dass die Diktate eindeutig einem Fall zuweisbar sind, dies sowohl mit stationären als auch mobilen Diktiergeräten.

Lösung und Einführung:

Da Winscribe sämtliche Leistungskriterien erfüllte, entschied sich das HUG für deren spitalweite Einführung. Ergänzt wird die Lösung durch den Voicepoint Device Administrator für die zentralisierte Verwaltung der Diktiergeräte, was den Konfigurationsaufwand bei einer solch grossen Installation deutlich reduziert. Ebenso ist jederzeit nachvollziehbar, wann und wo die Geräte zuletzt angeschlossen wurden und wem sie zugewiesen sind. Bei den Diktiergeräten setzt der Kunde auf Philips Digital Pocket Memo und SpeechMike, beide Modelle mit Barcode-Leser für eine einfache und sichere Fallidentifikation. Ein grosser Vorteil der Philips-Geräte besteht darin, dass Barcodes auch ab Bildschirm eingelesen werden können. Durch die von Voicepoint realisierte HL7-Integration mit dem KIS werden sämtliche Diktate aufgrund der gescannten Fallnummer mit weiteren Metadaten zum Patienten ergänzt (Patientenname und -Nr., Geburtsdatum, Geschlecht etc.). In mehreren Kliniken arbeiten Ärztinnen und Ärzte seit 2018 flächendeckend mit der Spracherkennungslösung Dragon Medical, was zu einer zusätzlichen Zeitersparnis führt, da die Diktate nicht mehr abgetippt werden müssen.

Resultat und Nutzen:

Das HUG konnte mit Winscribe und Dragon Medical ihre Arbeitsabläufe deutlich verbessern und Ärzteschaft sowie Sekretariate entlasten, womit ein deutlicher Produktivitätsgewinn in der Berichterstellung erreicht wurde: «Durch die Optimierung der Prozesse sparen wir vor allem im Sekretariat viel Zeit. Dazu trägt auch die Identifikation des Diktats per Barcode bei, um die dazugehörigen Patientendaten rasch zu finden», erklärt Shanon Turner. Dabei werden die Vorteile der Lösung gemäss Lorenza Pastore, Leiterin medizinische Sekretariate, in vielerlei Hinsicht geschätzt: «Jede Funktionalität leistet einen wichtigen Beitrag an unseren Arbeitsalltag. Dazu gehören auch die vielfältigen Möglichkeiten hinsichtlich Priorisierung, Diktat-Workflows, Arbeitsverteilung und statistischen Auswertungen». Auch bei ungeplanten Abwesenheiten von Mitarbeitenden sind die Sekretariate nun wesentlich besser aufgestellt: «Absenzen können viel einfacher absorbiert werden, da die Diktate durch autorisierte Personen direkt neu zugewiesen werden können, ohne die Informatik involvieren zu müssen», so Lorenza Pastore. Um zusätzliche Effizienzsteigerungen in der Berichterstellung zu erreichen, konzentriert sich das HUG nun auf den weiteren Ausbau der Spracherkennungssoftware Dragon Medical, welche heute schon in verschiedenen Kliniken erfolgreich eingesetzt wird.



Philips Digital Pocket Memo
Diktiergerät mit Barcode-Scanner